



Nachdem in den vorangegangenen drei Beiträgen des Autors die vom weltgrößten Fotofilmhersteller Kodak aufgelegten Produktreihen Kodak Instamatic 126, Kodak Instamatic 110 und Kodak Disc ausführlich – auch unter dem Aspekt der Sammelwürdigkeit – dargestellt wurden, erscheint es nicht nur sinnvoll, sondern geradezu folgerichtig, auf die Antwort von Europa hinsichtlich der Kodak Vorherrschaft einzugehen. Diese Antwort hieß: Agfa-Rapid-System.

Instamatic & Co.

Teil 4

Die Antwort auf die Kodak-Vorherrschaft

Das Agfa-Rapid-System

von Willi Wilhelm

Historische Einordnung

Nachdem 1963 von Kodak das Instamatic-System erfolgreich als neues Filmformat im Fotomarkt etabliert wurde, reaktivierte Agfa ein altes Patronensystem aus der Agfa-Karat-Kameraserie und brachte dieses System leicht modifiziert unter dem Namen **Rapid** neu heraus. 1937 hatte Agfa ein damals neues System von Film Patronen und zugehörigen Kameras mit der Bezeichnung Karat auf den Markt gebracht. Dieser Kamertyp wurde bei Agfa aber auch von anderen Herstellern, z.B. als Radix von Kürbi und Niggeloh (Bilora) noch bis in die frühe Nachkriegszeit produziert. Das Prinzip war, dass der Film von Patrone zu Patrone transportiert wurde.

Zu diesem System mit der neuen Benennung als Rapid stellt das Lippische Kameramuseum auf seiner Homepage treffend fest: „Als 1963 Kodak mit seinen 126 Instamatic Filmen auf den Markt kam, fehlte Agfa ein Gegenstück dazu. So wurden die alten Karat-Patronen reanimiert und

als Rapid-Patronen neu auf dem Markt gebracht“¹. Die eigentliche technische „Neuerung“ des Rapid-Systems zum ehemaligen Karat-System bestand in einer Nase an der Patrone zur Abstimmung der Filmempfindlichkeit, wodurch sich der Belichtungsmesser der Kamera von ISO 50 auf ISO 100 umstellen ließ. Eine frühe technische Lösung der Filmerkennung, wie sie dann Jahre später in KB-Kameras

als „DX-Codierung“ standardmäßig zum Einsatz kam. Die Rapid-Patrone – wie im Übrigen auch die alte Karat-Film Patrone – verwendete den gewöhnlichen 135er Kleinbildfilm.

Mit dem Agfa-Rapid-System, welches ab Juli 1964 auf den europäischen Markt kam, wollten zahlreiche Kamera- und Filmhersteller eine Antwort auf die

Kodak-Instamatic-Dominanz aus den USA geben und das Marktgeschehen nicht allein dem Kodak-Riesen überlassen. Mit großem Werbegetöse und mit dem Slogan „**Vereinfachtes Filmeinlegen, automatisches Filmeinfädeln und kein Rückspulen mehr**“ wurde das System mit viel Werbetrommeln dem Amateurfotografen schmackhaft gemacht.

Ladetechnik im Rapid-System

In einer zeitgenössischen Fachzeitschrift wird der Vorteil des einfachen Ladens einer Rapid-Kamera beschrieben: „Das „Laden“ einer Rapid-Kamera mit einer Rapid-Kassette kann

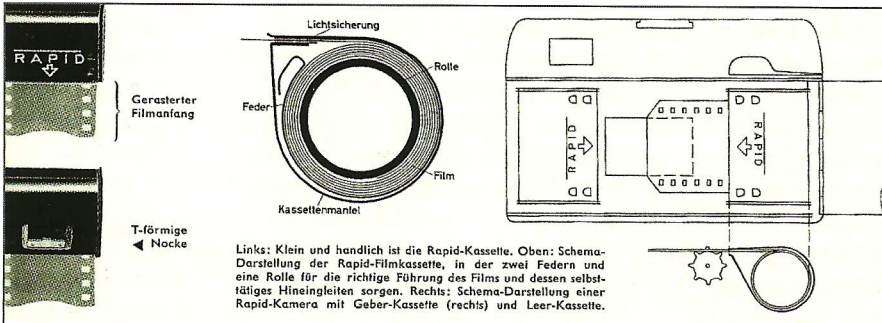


Abb. 1: Photo-Technik und -Wirtschaft, Nr. 6, 1964 S. 293.

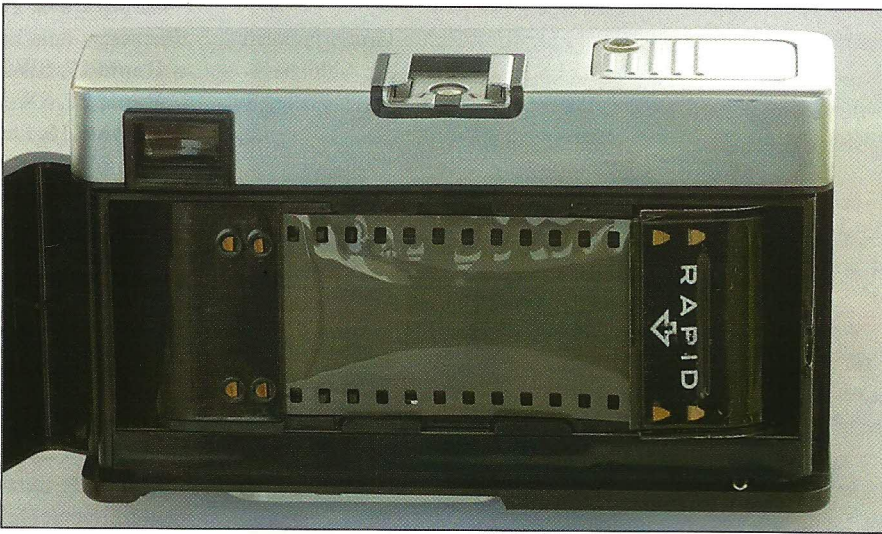


Abb. 1a: Rapid-Patronen mit Film in einer Adox Golf 1A rapid. Die Kamera weist dadurch eine Besonderheit auf, dass der Film – von hinten gesehen – von rechts nach links transportiert wird.

¹ <http://lippisches-kameramuseum.de/Agfa%20Rapid-Filmpatrone.html>